

20. Januar 2017

Newsletter

Demografischer Wandel / Statistische Informationen

Ausgabe 2017-1

Inhalt dieser Ausgabe:

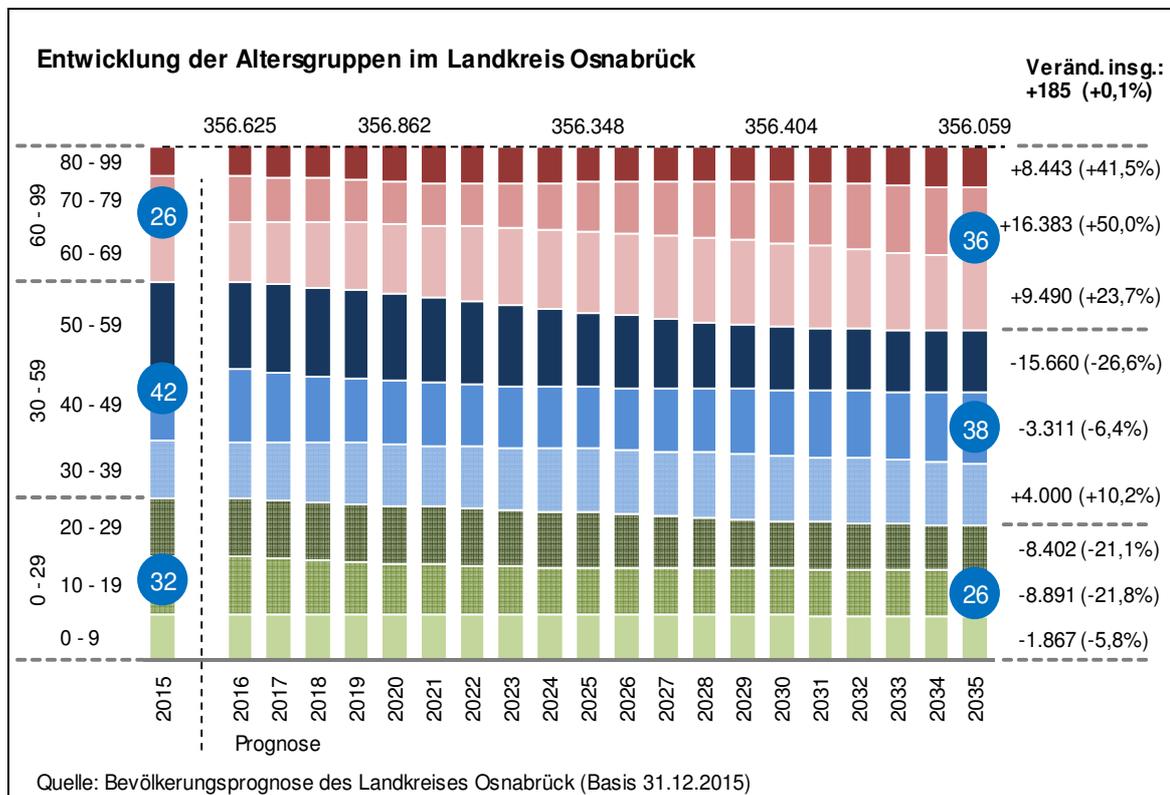
1. Bevölkerungsprognose 2016 – 2035 des Landkreises Osnabrück für die kreisangehörigen Kommunen (Basis 31.12.2015)
2. Verzögerungen bei der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)
3. Rückgang der Flüchtlingsmigration – Migrationsbericht 2015 der Bundesregierung
4. Kindertagesstätten und Schulen müssen sich auf eine erhebliche Zahl neuzugewanderter Kinder und Jugendliche einstellen
5. Zuwanderung: Gute Deutschkenntnisse sind der Schlüssel zum Arbeitsmarkterfolg
6. Migrationseffekte: Integration schafft Wachstum
7. Förderprogramm des Bundeslandwirtschaftsministeriums „500Landinitiativen“

1. Bevölkerungsprognose 2016 – 2035 des Landkreises Osnabrück für die kreisangehörigen Kommunen (Basis 31.12.2015)

Nach den Ergebnissen der aktuellen Prognose wird die Bevölkerungszahl des Landkreises Osnabrück in den nächsten Jahren noch leicht ansteigen. Ausschlaggebend dafür sind die in den nächsten Jahren noch zu erwartenden überdurchschnittlichen Wanderungsüberschüsse.

Da die Wanderungsüberschüsse tendenziell aber wieder zurückgehen, wird die Bevölkerungszahl mittelfristig allerdings leicht abnehmen, da dann die Lücke zwischen der Zahl der Geburten und die zunehmenden Zahl an Sterbefällen nicht mehr durch Wanderungsüberschüsse geschlossen werden kann.

Wie aus der nachstehenden Grafik zur Entwicklung der Altersgruppen im Landkreis Osnabrück ersichtlich ist, wird sich der Landkreis Osnabrück (und damit auch die kreisangehörigen Kommunen) in den nächsten Jahren auf teilweise deutliche Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerung einstellen müssen:



Im Landkreis Osnabrück wird sich im Prognosezeitraum bis zum Jahr 2035 die Einwohnerzahl in den in Grüntönen dargestellten jüngeren Altersgruppen deutlich verringern. Bei der Altersgruppe der 10-19-jährigen wird bis zum Jahr 2035 z. B. ein Rückgang um 8.891 Personen bzw. 21,8 % erwartet.

Bei den in Rottönen dargestellten älteren Altersgruppen wird dagegen ein deutlicher Anstieg der Einwohnerzahlen vorhergesagt. Im Zeitraum 2015 – 2035 wird bei der Altersgruppe der 70-79-jährigen ein Zuwachs von 16.383 Personen bzw. 50,0 % prognostiziert.

Der Bevölkerungsanteil der Altersgruppe der 0-29-jährigen lag am 31.12.2015 bei 32 %. Bis zum 31.12.2035 wird er auf rd. 26 % zurückgehen. Bei der Altersgruppe der 60-jährigen und älteren wird dagegen der Bevölkerungsanteil von aktuell 26 % auf rd. 36 % im Jahr 2035 ansteigen.

Die aktuelle CD-ROM „Bevölkerungsprognose 2016 – 2035“ ist vor einigen Wochen an den entsprechenden Verteilerkreis verschickt worden. Die kostenlose CD-ROM kann per E-Mail unter lefken@Lkos.de oder telefonisch unter der Nummer 0541/501-3063 angefordert werden.

2. Verzögerungen bei der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

Derzeit muss für die Berichtsquartale ab 2016 in der Bevölkerungsfortschreibung mit Verzögerungen von mehreren Monaten gerechnet werden. Die Bevölkerungsstatistiken sind zurzeit von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden alle laufenden Bevölkerungsstatistiken auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich zeitgleich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

3. Rückgang der Flüchtlingsmigration – Migrationsbericht 2015 der Bundesregierung

Seit 1953 stellten rd. 5,3 Millionen Menschen in Deutschland einen Asylantrag, davon 4,4 Millionen seit 1990. Im Jahr 2016 wurden Asylanträge von insgesamt 745.545 Personen in Deutschland verzeichnet. Dies ist der höchste Jahreswert seit Bestehen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Im Vergleich zum Jahr 2015 mit einer Gesamtzahl von 476.649 Asylanträgen ergibt sich ein Zuwachs von 56,4 %. Mit der Schließung der Balkanroute Anfang März 2016 und dem Türkei- Abkommen Ende März 2016 wurde dann allerdings die Wende eingeleitet. Für das Jahr 2017 geht man derzeit von deutlich geringen Zahlen aus; konkrete Prognosen hierzu gibt es derzeit allerdings nicht.

Diese steigende Entwicklung bei den Asylantragszahlen zeigt sich letztlich auch an den Flüchtlingszahlen im Landkreis Osnabrück. Befanden sich zum 31.12.2014 noch 1.178 Flüchtlinge¹ im Landkreis Osnabrück, so stieg diese Zahl zum 31.12.2015 auf 2.184 Personen und zum 31.12.2016 auf insgesamt 3.610 Personen an. Der überwiegende Anteil der Flüchtlinge im Landkreis Osnabrück stammt aus Syrien (41 %), dem Irak (13 %), dem Westbalkan (11 %) und Afghanistan (9 %).

Weitere Informationen unter:

[Bundesministerium des Innern: Pressemitteilung vom 11.01.2017](#)

¹ Unter einem Flüchtling werden nicht nur die als Flüchtling anerkannten Personen nach § 3 Abs. 1 AsylG verstanden, sondern alle Personen, die folgenden aufenthaltsrechtlichen Status besitzen: Aufenthaltsgestattung § 63 AsylG, Bescheinigung nach § 63 AsylG, Aufenthaltserlaubnis aus humanitären, völkerrechtlichen oder politischen Gründen (§§22 – 25 AufenthG), Duldungen § 60a AufenthG

Das Bundeskabinett hat im Dezember 2016 den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erstellten „Migrationsbericht 2015“ verabschiedet, der einen Überblick über das Migrationsgeschehen im Jahr 2015 enthält.

Die Zuwanderung nach Deutschland hat in den letzten zehn Jahren kontinuierlich zugenommen. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 2,14 Millionen Zuzüge registriert - darunter viele Schutzsuchende, aber auch viele Unionsbürger aus anderen EU-Staaten sowie Deutsche. Dies entspricht einem Zuwachs von 45,9 % im Vergleich zum Jahr 2014 und stellt die höchste Zahl seit dem Beginn der Aufzeichnung der Statistik im Jahr 1950 dar. Rund 2,02 Millionen der Zuwanderer hatten einen ausländischen Pass. Dies entspricht einem Anstieg um 50,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit wurde im Jahr 2015 die bislang höchste Zahl von ausländischen Zuwanderern in der Wanderungsstatistik verzeichnet.

Gleichzeitig stieg aber auch die Zahl der Fortzüge insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 9,1 % auf 998.000, ebenfalls der bislang höchste registrierte Wert. Dadurch ergab sich im Jahr 2015 ein Wanderungsgewinn von 1.139.000 Menschen (Wanderungssaldo 2014: +550.000).

Weitere Informationen unter:

[BAMF: Migrationsbericht 2015](#)

4. Kindertagesstätten und Schulen müssen sich auf eine erhebliche Zahl neu zugewanderter Kinder und Jugendliche einstellen

Mindestens 120.000 Kinder unter sechs Jahren sind in den vergangenen Monaten nach Deutschland geflohen – zunehmend kommen sie in den Kitas an. Zu diesem Ergebnis kommt eine vom Deutschen Jugendinstitut bundesweit durchgeführte Befragung von über 3.600 Kitas.

Nach einer Studie des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache sind im Jahr 2015 rund 200.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im schulpflichtigen Alter (6 bis 18 Jahre) neu nach Deutschland zugewandert.

Zur Situation im Landkreis Osnabrück:

Von den zum 31.12.2016 im Landkreis Osnabrück sich aufhaltenden Flüchtlingen sind 12,9 % (=464 Personen) noch im Kindergartenalter (< 6 Jahre). 27,3 % (= 987 Personen) der Flüchtlinge sind zwischen 6 und 18 Jahren alt. Diese Zahlen machen deutlich, dass auch die Schulen und Kindergärten im Landkreis Osnabrück durch den Anstieg vor großen Herausforderungen im Hinblick auf die Integration der Flüchtlingskinder stehen.

Alleine 9 % (339 Personen) der neu zugewanderten Flüchtlinge sind zwischen 15 und 18 Jahre alt und benötigt Bildungsangebote an Gymnasien oder beruflichen Schulen. Hier ist es wichtig im Berufsschulbereich und am Übergang zwischen Schule und Arbeitsmarkt neue Angebote zu schaffen.

Weitere Informationen unter:

[Deutsches Jugendinstitut: Flüchtlingskinder sind eine neue Aufgabe für viele Kitas](#)

[Mercator-Institut: Studie neuzugewanderte Kinder ...](#)

5. Zuwanderung: Gute Deutschkenntnisse sind der Schlüssel zum Arbeitsmarkterfolg

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) lag die Erwerbstätigenquote der nicht in Deutschland geborenen Zuwanderer im Alter von 20 bis 64 Jahre im Jahr 2014 bei 69,3 % und damit etwa zehn Prozentpunkte niedriger als die Erwerbstätigenquote der einheimischen Bevölkerung der gleichen Altersgruppe (79,6 %).

Bei den Zuwanderern mit lediglich Grundkenntnissen der deutschen Sprache waren nur 52,3 % erwerbstätig. Mit fließenden Deutschkenntnissen lag die Erwerbstätigenquote mit 77,3 % dagegen deutlich höher und erreichte fast das Niveau der Erwerbstätigenquote der einheimischen Bevölkerung.

Zuwanderer mit geringen Deutschkenntnissen üben zudem häufig weniger qualifizierte Tätigkeiten aus. Zugewanderte Arbeitnehmer mit Grundkenntnissen der deutschen Sprache waren 2014 zu 43,2 % als Hilfsarbeitskräfte tätig. Zuwanderer mit fließenden Sprachkenntnissen waren dagegen nur zu 14,3 % als Hilfsarbeitskräfte tätig.

Weitere Informationen unter:

[Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung 290/16](#)

Zusätzliche Informationen enthält die vom Statistischen Bundesamt herausgegebene Publikation „Zuwanderer: Gute Deutschkenntnisse sind der Schlüssel zum Arbeitsmarkterfolg“:

[Statistisches Bundesamt: Publikation "Zuwanderer ..."](#)

In dem Wissen, dass gute deutsche Sprachkenntnisse die Voraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft und den Zugang zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sind, bietet der Landkreis Osnabrück Angebote zur Sprachbildung auf allen Biographie-Stufen. Passgenaue und durchgängige Sprachförderangebote auch für Erwachsene ermöglichen einen schnellen Zugang zur deutschen Sprache und schaffen die Basis für qualifizierte Abschlüsse und somit die Möglichkeit, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und am sozialen Leben teilzuhaben.

Auf das Programmheft der VHS können Sie online zugreifen:

[Programmheft der Volkshochschule Osnabrücker Land](#)

Ansprechpartnerinnen:

- Tanja Pöhler, Programmbereich Deutsch/Integration, tanja.poehler@vhs-osland.de, 0541-501-3090
- Anke Lehmann, Sprachkoordination, anke.lehmann@vhs-osland.de, 0541-501-3493

6. Migrationseffekte: Integration schafft Wachstum

In den vergangenen zwei Jahren sind etwa 1,2 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Rund 90 Prozent von ihnen möchten Befragungen zufolge langfristig hier bleiben – mit positiven Auswirkungen auf die Konjunktur.

Das ist das Ergebnis einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW). Demnach erhöht die jüngste Zuwanderung das Bruttoinlandsprodukt bis 2020 um insge-

samt rund 90 Milliarden Euro. Der Effekt auf das Pro-Kopf-Einkommen ist vorerst negativ.

Weitere Informationen unter:

[Institut der Deutschen Wirtschaft: Pressemitteilung Integration schafft Wachstum](#)

7. Förderprogramm des Bundeslandwirtschaftsministeriums „500Landinitiativen“

Mit dem bundesweiten Programm „500 LandInitiativen“ unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gezielt das Ehrenamt in ländlichen Regionen. Das Programm richtet sich an Initiativen, die sich für die nachhaltige Integration geflüchteter Menschen im ländlichen Raum einsetzen. „500 LandInitiativen“ macht es möglich, wichtige Anschaffungen oder notwendige Ausgaben in überschaubarem Umfang zu tätigen, damit eine ehrenamtliche Initiative erfolgreich arbeiten kann. Zwischen 1.000 Euro und 10.000 Euro sind als Förderung für konkrete Projekte oder Anschaffungen möglich. Die Initiative ist Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung.

Anträge können im Zeitraum vom 25. Januar 2017 bis 31. März 2017 gestellt werden.

Weitere Informationen unter:

[Bundeslandwirtschaftsministerium: Förderprogramm "500Landinitiativen"](#)

Auf den Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ können Sie übrigens auch im Internet des Landkreises Osnabrück zugreifen:

<https://www.landkreis-osnabrueck.de/der-landkreis/statistiken/newsletter>

Haben Sie noch Fragen zum Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ oder haben Sie evt. Anregungen für künftige Ausgaben des Newsletters? Über entsprechende Hinweise und/oder Anregungen freuen wir uns sehr.

Ansprechpartner:

Landkreis Osnabrück

Referat für Strategische Planung

Bernward Lefken

Telefon: 0541 – 501 3063

E-Mail: lefken@Lkos.de